

's Wasserblättle

Nr. 14, Dezember 2015

Infos für die Wasserkunden der OSG

8. Jahrgang



Verehrte Kundinnen und Kunden,

„Alles ist aus dem Wasser entsprungen! Alles wird durch das Wasser erhalten!“ – mit diesen Worten des Dichters und Naturwissenschaftlers Johann Wolfgang von Goethe möchte ich Sie einladen, sich über die aktuellen Entwicklungen unseres Verbandes in diesem Wasserblättle zu informieren.

Wasser gehört zu den kostbarsten Gütern, denn, wie Sie wissen, bedeutet Wasser Leben. Wasser gehört zu unserem Alltag, wir brauchen und nutzen es auf die vielfältigste Weise. Wir verwenden Wasser zum Trinken und zum Waschen, zum Kochen und Putzen, aber auch, was nicht so offensichtlich oder auch allzeit bekannt ist, zur Herstellung von anderen Lebensmitteln sowie von Produkten des täglichen Gebrauchs. Ohne Wasser gäbe es kein Fleisch, ohne Wasser hätten wir auch keine Baumwollkleidung oder auch keine Autos. Wir machen uns meistens keine Gedanken über das Wasser, das ja so zuverlässig und auch schadstofffrei aus unseren Leitungen fließt. Wir fragen uns im Allgemeinen nicht, für was alles Wasser verwendet wird und wieviel Wasser wir verbrauchen. Denn es ist ja immer welches da, wir sind ja – zumindest bei uns – bestens versorgt.

Doch das gilt längst nicht für alle Regionen in dieser Welt. Für viele Millionen Menschen ist Wasser immer noch Luxus, sie haben keinen oder nur eingeschränkten Zugang zu sauberem, trinkbarem Wasser. Für uns ist es wichtig, uns ständig den aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen zu stellen. Mit dem Spatenstich für den Neubau des Hochbehälters in Haisterkirch konnten wir wieder eine wichtige zukunftsweisende Maßnahme zur

Erhaltung der Versorgungssicherheit auf den Weg bringen. Am Sebastiansweg in Haisterkirch wird dieser Neubau des Hochbehälters entstehen. Die Versorgung der Orte Haisterkirch, Hittelkofen und Osterhofen erfolgt seit der Stilllegung der Quelfassung in Osterhofen über eine Verbundleitung zu unserem Hochbehälter Haidgau in der Nähe der Sebastianskapelle. Der bestehende Hochbehälter ist aufgrund seines baulichen und technischen Zustandes nicht mehr zu einem wirtschaftlich vertretbaren Aufwand sanierungsfähig. In unserem Strukturgutachten ist aus diesem Grund auch der Neubau eines Hochbehälters in Haisterkirch bereits vorgesehen. Durch den Bau des neuen Hochbehälters Haisterkirch und die Stilllegung des Hochbehälters Hittelkofen soll die bestehende Versorgung dann umorganisiert werden. Aber auch die sukzessive Erneuerung von alten Leitungen gehört dazu, damit Versorgungssicherheit und Qualität weiterhin gewährleistet sind.

Für uns wird es weiterhin eine wichtige Maxime sein, dass wir effizient und sorgsam mit der kostbaren Ressource „Wasser“ umgehen. Aber natürlich ist auch jeder einzelne Wasserverbraucher aufgefordert zu hinterfragen, wofür Wasser eingesetzt wird und wofür wir es verbrauchen.

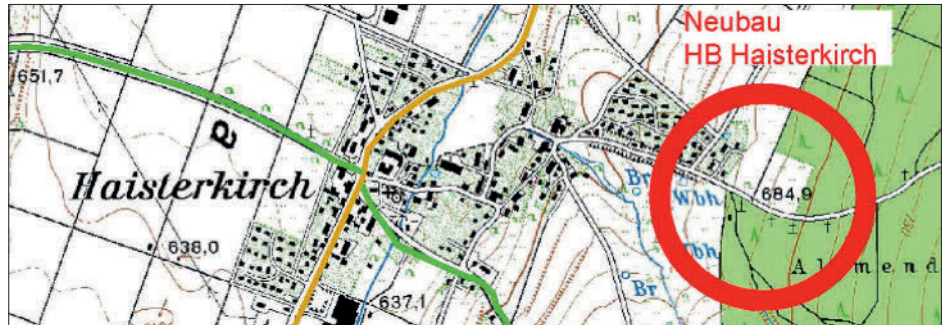
Ihr

Roland Weinschenk, Verbandsvorsitzender

Spatenstich am Prozessionsweg: Am 16. November griffen Norbert Kuhn (Firma Hämmerle), Dipl.-Ing. Herbert Rieger (Firma Hämmerle), Bad Waldsees Bürgermeister Roland Weinschenk in seiner Funktion als OSG-Vorsitzender, Berthold Frech (Technischer Geschäftsführer der OSG) und Simon Braig vom Ingenieurbüro AGP (von links) zur Schaufel und signalisierten mit kräftigem Stich ins Erdreich den Baubeginn für den Hochbehälter oberhalb von Haisterkirch (am Weg zur Sebastianskapelle).

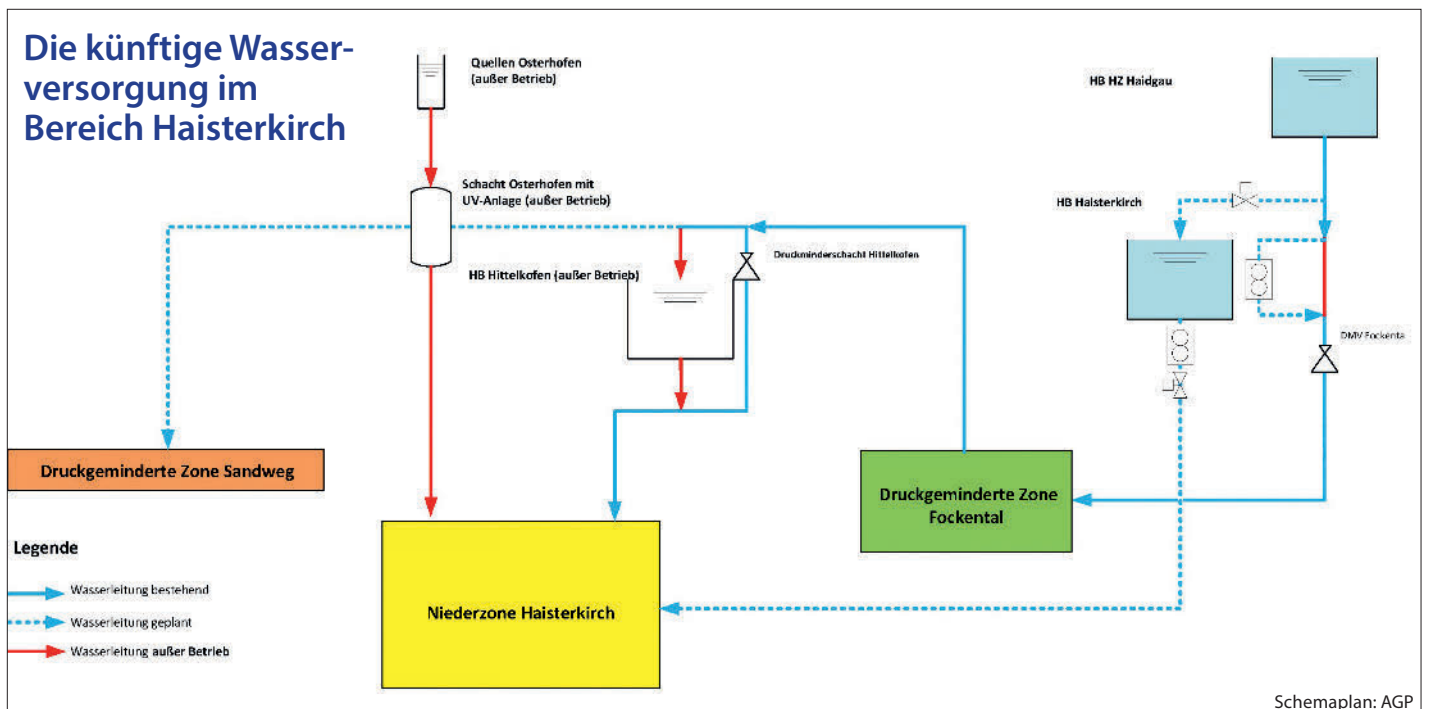
OSG baut neuen Hochbehälter bei Haisterkirch

Der Wasserversorgungsverband Obere Schussentalgruppe (OSG) hat in Haisterkirch am Sebastiansweg mit dem Bau eines neuen Hochbehälters begonnen; er ersetzt den Hochbehälter bei Hittelkofen, der aufgrund seines baulichen und technischen Zustandes zu einem wirtschaftlich vertretbaren Aufwand nicht mehr sanierungsfähig war. Die Versorgung der Orte Haisterkirch, Hittelkofen und Osterhofen erfolgt seit der Stilllegung der Quelfassung in Osterhofen über eine Verbundleitung zum Hochbehälter Haidgau in der Nähe der Sebastianskapelle. Die stillgelegte Quelfassung Osterhofen hat



aber im Versorgungskonzept ihre Funktion: Sie ist als Ersatzwasserversorgung vorgesehen und würde im Bedarfsfall über eine

Direkteinspeisung ins Versorgungsnetz genutzt – unter Anwendung einer Desinfektionsmaßnahme.



Seit einigen Jahren kommt das Trinkwasser für Haisterkirch, Hittelkofen und Osterhofen aus Haidgau. Der Hochbehälter Haidgau, etwa 300 Meter südlich der Sebastianskapelle, liegt in 760 Metern Höhe. Der Wasserspiegel liegt bei maximaler Befüllung bei genau 762,80 m über N.N.; dann sind 300 Kubikmeter gespeichert. Dieses Trinkwasser wird künftig über eine Leitung im Prozessionsweg in den neuen Hochbehälter unten am Waldrand geführt. Die Hauptmenge wird im neuen Hochbehälter zwischengespeichert und dient zur Versorgung der Niederzone Haisterkirch, Hittelkofen und Osterhofen. Die Hochzone Fockental in Haisterkirch und die Hochzone im Sandweg

in Osterhofen werden direkt aus der Zuleitung von Haidgau über ein Druckminderventil bedient. Diese Leitung führt am alten Hochbehälter Hittelkofen vorbei und von dort Richtung Sandweg. In das vorhandene Wasserleitungsrohr ab dem außer Betrieb genommenen Hochbehälter Hittelkofen wird ein neuer Wasserleitungsschlauch mit Durchmesser 75 mm eingezogen. Als zweite Einspeisung in die Tiefzone wird an der Stelle des alten Hochbehälters ein weiteres Schachtbauwerk mit einer abgehenden Leitung nach Hittelkofen eingebaut. In diesem Schacht befindet sich ebenfalls ein Druckminderventil, um den Hochdruck auf den Niederdruck zu reduzieren.

Tipp: Wasseruhren und -leitungen vor Frost schützen

Die kalte Jahreszeit ist da. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Wasserzähler vor Frosteinwirkung zu schützen sind. Den Wasserabnehmern wird dringend empfohlen, frostgefährdete Wasserzähler (auch Bauwas-

serzähler) durch geeignete Maßnahmen so abzudecken oder einzubinden, dass ein Einfrieren unmöglich ist. Wasserzähler, die infolge Frostschäden ausgewechselt werden müssen, sind vom Anschlussnehmer zu bezahlen.

Wir möchten Sie auch daran erinnern, Gartenleitungen abzustellen und zu entleeren, um Rohrbrüche durch Einfrieren zu verhindern. Die regelmäßige Kontrolle von leerstehenden Gebäuden wird empfohlen.

Die Baumaßnahmen im Jahr 2015

Die OSG hat auch im Jahr 2015 wieder an vielen Abschnitten im Leitungsnetz Erneuerungsmaßnahmen durchgeführt. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln konnten rund 6,0 Kilometer erneuert werden, um die Versorgungssicherheit zu verbessern. Im Einzelnen waren dies Wasserleitungen in den Bereichen

- Ortsdurchfahrt Michelwinnaden
- Geboldingen nach Brugg
- Inlinersanierung Hittisweilerstraße in Bad Waldsee
- Knetzenweiler
- Lerche bei Oberschwarzach
- Treherz

- Esbach nach Vogelplatz
- Reute, Weiherweg
- Kreisverkehr B 465 Bad Wurzach
- Arnach nach Gastlis
- Bad Wurzach, Hochbehälter Untergreut nach Greut
- Hallerhöfe bei Wolpertswende
- Riedstraße Unterschwarzach

Das Leitungsnetz wurde erweitert durch Erschließung von Baugebieten in Eintürnen und Hauerz sowie den Anschluss der Wohnplätze Greutfeld (Gastlis, Schlesis, Baschis, Zimmermann, Rotes, Ziegler und Kiefer) an die Wasserversorgung Arnach.



Neuer Schlauch in vorhandenen Röhren: Das Bild zeigt die Sanierung einer Wasserleitung mit Durchmesser 200 mm in der Hittisweiler Straße in Bad Waldsee. Diese Guss-Leitung hatte bereits mehrere Leckstellen durch Lochfraßkorrosion. Die Sanierung begann mit dem Ausbau der Formstücke in den Schächten und der Reinigung und TV-Inspektion der Leitung. Anschließend erfolgte der Einbau eines sogenannten Schlauchliners, bestehend aus einem nahtlos gewebten Aramidgewebe, das mit einer speziellen abriebfesten PE-Außenhülle und mit einer Innenbe-

schichtung auf PE-Basis versehen ist. Nach Einzug des Inliners in die vorhandene Leitung erfolgte die Anbindung an die neuen Formstücke in den Schächten. Im Anschluss an die Desinfektion und die Dichtheitsprüfung konnte die Leitung wieder in Betrieb genommen werden. Da dieses Sanierungsverfahren in unserem Bereich bisher nicht zur Anwendung gekommen ist, wurden die umliegenden Wasserversorgungsunternehmen zu einer Baustellenbesichtigung und Information über das Sanierungsverfahren eingeladen.

Aufmerksame Jungs melden Leckstelle

Am 11. Februar bekam die OSG in der Geschäftsstelle im Ballenmoos (oberhalb von Bad Waldsee) Besuch von Fabian Soldan und Niko Bell aus Bad Waldsee. Die beiden aufgeweckten Jungs meldeten, dass aus einem Schacht



im Ballenmoos viel Wasser auslief und auf der Straße bereits teilweise gefroren. Eine sofortige Überprüfung ergab, dass in einem Hydrantenschacht bei einem Formteil ein Korrosionsschaden war, der zu dem Wasseraustritt führte. In der Tat war die Straße teilweise schon vereist und bedeutete eine nicht unerhebliche Gefahrenstelle für Fahrzeuge. Der Gefahrenbereich wurde unverzüglich abgesichert, um Unfälle zu vermeiden, und das beschädigte Formteil wurde durch unsere Wassermeister ausgewechselt. Als Dank für ihr aufmerksames Auge und die sofortige Meldung erhielten die beiden Jungs in den Ferien eine Führung über die Wasserversorgung Bad Waldsee im Hochbehälter Ballenmoos durch den Technischen Geschäftsführer.

Impressum

Herausgeber: Wasserversorgungsverband Obere Schussentalgruppe (OSG)
Ballenmoos 39, 88339 Bad Waldsee

Redaktion: Gerhard Reischmann
Hauptstraße 12, 88339 Bad Waldsee

Gestaltung: Manuel Kimmerle, Kißlegg

Fotos: Alle OSG (Berthold Frech) bis auf Titelbild (Redaktionsbüro Reischmann / Felix Löffelholz)

Druck: Marquart GmbH, Aulendorf

Meldung von Aquarien oder medizinischen Geräten

Die OSG liefert Ihnen an 365 Tagen im Jahr Trinkwasser in bester Qualität nach den Güteanforderungen aus der Trinkwasserverordnung. Dafür tun wir sehr viel. Unsere Qualitätssicherung beginnt bei der Überwachung der Wasserschutzgebiete, der Wartung und Pflege der Anlagen der Wasserversorgung sowie der gesetzlich vorgeschriebenen und unserer freiwilligen mikrobiologischen und chemischen Untersuchungen des Trinkwassers. Frühzeitig versuchen wir, durch Gefährdungsanalysen und Risikoabschätzungen mögliche Beeinträchtigungen auf die Wasserqualität zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten. Es gilt das Prinzip der Ursachenvermeidung.

Sollte es aus unvorhersehbaren Gründen doch zu einer Beeinträchtigung der Wasser-

qualität kommen, erfolgt von unserer Seite unverzüglich die Meldung an das Gesundheitsamt und es werden je nach Beeinträchtigung von der Behörde entsprechende Maßnahmen angeordnet. Die Vorgehensweisen sind bei uns in Maßnahmenplänen festgelegt, damit auch hier nach den Vorgaben der Trinkwasserverordnung gehandelt wird.

Bei bakteriellen Verunreinigungen kann es erforderlich werden, dass umgehend eine Desinfektion mit Chlor erforderlich wird. Die Abnehmer werden hierüber zwar über die regionale Zeitung oder über Informationsblätter informiert, es kann aber hier zu zeitlichen Verschiebungen kommen.

Gechlortes Wasser kann bei Aquarien oder auch bei verschiedenen medizinischen Geräten problematisch werden. Wir beabsichti-

gen daher, bei uns ein Verzeichnis anzulegen, in welchem jene Haushalte erfasst werden, bei denen es zu Problemen durch gechlortes Trinkwasser kommen kann. Wir versuchen dann im Not-/Bedarfsfall, diese Haushalte (idealerweise über Email) frühzeitig über eine vorgesehene Chlorung zu benachrichtigen, um so etwaigen Schäden vorzubeugen. Sollte dies bei Ihnen der Fall sein, können Sie uns gerne eine Email mit Ihrem Namen, Wohnort, Telefon und der gewünschten Emailadresse senden (an info@wvv-osg.de). Bitte nennen Sie uns auch den Grund für diese besondere Anforderung. Wir werden Sie dann in unsere Alarmierungslisten aufnehmen. Sollten Sie keine Email haben, so können Sie uns auch anrufen (Tel. 07524/400240), um Ihre Daten anzugeben.

Einführung eines Energiemanagementsystems nach ISO 5001 bei der OSG

Beim Wasserversorgungsverband OSG wurde 2013 und 2014 ein System zur Verbesserung der Energieeffizienz eingeführt. Diese Einführung ermöglichte es der OSG, auch in den Jahren 2013 und 2014 einen strom- und energiesteuerlichen Spitzenausgleich geltend machen zu können. In einem ersten Schritt war eine Erfassung und Analyse sämtlicher Energieträger, Energieflüsse und Durchleitungen sowie Eigenproduktionen an allen 52 Standorten des Wasserversorgungsverbandes erfolgt. Die größten Energieverbraucher in unserer Wasserversorgung sind Pumpen, welche das Grundwasser in die Hochbehälter bzw. zur Weiterleitung in nächst höhere Anlagen fördern. In den Betriebsanlagen hat der Verband auch noch verschiedene andere Energieverbraucher wie zum Beispiel Druck-erhöhungsanlagen, Luftentfeuchtungsgerä-

te oder Schaltanlagen. Auch die Energieverbräuche der einzelnen Geschäftsfahrzeuge wurden genau erfasst. All das ist die konsequente Weiterführung der bereits in den Vorjahren ergriffenen Maßnahmen zur Einsparung von Energie (Bericht Wasserblättele Nr. 12/2013). Die erfolgreiche Einführung wurde durch die akkreditierte Zertifizierungsstelle PÜG (Prüf- und Überwachungsgesellschaft) aus Gäufelden beurkundet.

Im Jahr 2015 strebt die OSG die Zertifizierung für die erfolgreiche Einführung des Energiemanagement nach der ISO 5001 an. Eine wesentliche Forderung hierzu ist die Einarbeitung der Energieverbräuche, der Energieplanung und der Ziele der zukünftigen Energieeinsparung in das Betriebshandbuch mit der Benennung von Verantwortlichen. Ein Vor-Audit zur Zertifizierung hat bereits

stattgefunden und die Zertifizierung ist im Dezember geplant.

Ziel des Energiemanagementsystems nach ISO 50001 ist die kontinuierliche Verbesserung der energiebezogenen Leistung des Verbandes, um Energiekosten einzusparen.

Was sind die Vorteile einer ISO-50001-Zertifizierung?

Erhöht ein Unternehmen mit einem Energiemanagementsystem seine Energieeffizienz, so spart es nicht nur Energiekosten, sondern hat auch einen geringeren CO₂-Ausstoß. Mit mehr Energieeffizienz zu einer besseren Energiebilanz zu kommen, das ist das Ziel. Dabei gilt es, alle Potenziale auszuschöpfen, intern das Bewusstsein zu schärfen, konkreten Handlungsbedarf zu erkennen und umzusetzen und so die Wirtschaftlichkeit zu steigern.

Die Qualität unseres Trinkwassers

Information der Verbraucher über die Qualität des Trinkwassers, aufgeteilt nach den einzelnen Bezirken nach § 21 der Trinkwasserverordnung. Weitere Untersuchungsergebnisse und Empfehlungen über die Auswahl geeigneter Materialien für die Hausinstallation können beim Verband angefordert werden.

Weitere Werte auf der Webseite der OSG unter www.wvv-osg.de

	Armach	Bad Wurzach	Dietmanns	Oberschw.	Hauerez	Selbranz	Truilz	Unterschwarzach	Haldgau	OSG alt	Bad Waldsee	Haisterkirch	Michelwinnaden	Wolfegg (HZ)	Wolfegg (NZ)	Grenzwert (mg/l)
Natrium (mg/l)	2,4	3,4	6	6,9	4,4	2,9	6,9	8,5	3,4	5,8	14	3,4	12,7	4,7	4,4	200
Kalium (mg/l)	0,4	1,1	0,6	0,9	0,7	2,9	0,9	1,4	0,9	1,1	2,3	0,9	1,4	1,0	n.b.	kein
Magnesium (mg/l)	7,4	13,7	13,7	12,4	4,5	9,3	12,4	19,4	13,9	19,1	21,9	13,9	23,7	20,3	20,9	kein
Calcium (mg/l)	82,5	88,5	74,7	74,2	65,8	74,9	74,2	90,6	90,1	99,1	113,0	90,1	106,7	81,6	83,1	kein
Fluorid (mg/l)	0,06	0,05	0,04	0,04	0,04	0,05	0,04	0,05	0,05	0,07	<0,15	0,05	0,07	n.b.	n.b.	1,5
Chlorid (mg/l)	1,4	5,1	9,4	9,3	7,9	3,4	9,3	24,9	4,4	11,4	30	4,4	22,5	9,4	9,3	250
Sulfat (mg/l)	10,8	4,8	8,6	7,0	6,2	7,4	7,0	12,6	5,4	17,6	33	5,4	25,6	10,8	10,7	250
Nitrat (mg/l)	11,4	7,3	33,2	24,8	16,6	13,8	24,8	29,7	11,4	22,5	14,0	11,4	20,7	15,0	15,7	50
Uran (mg/l)	0,0007	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005	0,0005	<0,0005	0,0009	0,0065	<0,0005	0,0015	0,0011	0,0010	0,01
Hydrogencarbonat (mg/l)	262	320	247	256	195	250	256	314	329	354	393	329	378	n.b.	n.b.	kein
Säurekapazität bis pH 4,3 (mmol/l)	4,30	5,25	4,05	4,20	3,2	4,1	4,20	5,15	5,4	5,8	6,50	5,4	6,2	5,2	5,2	
Basekapazität bis pH 8,2 (mmol/l)	0,25	0,29	0,21	0,2	0,14	0,14	0,2	0,46	0,5	0,55	0,96	0,5	0,58	0,28	0,35	
Gesamthärte als Summe Erdalkalien (mmol/l)	2,36	2,77	2,43	2,36	1,83	2,25	2,36	3,06	2,82	3,26	3,72	2,82	3,66	2,88	2,93	
Gesamthärte als Gradth. Härte (°dH)	13,2	15,5	13,6	13,2	10,2	12,6	13,2	17,1	15,8	18,2	20,9	15,8	20,4	16,1	16,5	
Härtebereich für Waschmittel	mittel		hart	mittel	mittel	mittel	mittel	mittel	hart	hart	hart	hart	hart	hart	hart	

Härtebereicheinteilung für Deutschland seit Mai 2007

Härtebereich	Millimol Calciumcarbonat je Liter	°dH
weich	weniger als 1,5	weniger als 8,4
mittel	1,5 bis 2,5	8,4 bis 14
hart	mehr als 2,5	mehr als 14

Telefonnummern und Anschrift der OSG

Die Anschrift lautet: Wasserversorgungsverband
Obere Schussentalgruppe, Ballenmoos 39, 88 339 Bad Waldsee
Tel.: 07524 / 40024-0
Fax: 07524 / 40024-24

E-Mail: info@wvv-osg.de
Webseite: www.wvv-osg.de

Bereitschaftsnummern:

Bad Wurzach: 0171 / 303 75 73; Bergatreute: 0171 / 420 93 86;
Kißlegg: 0171 / 303 75 73; Bad Waldsee, Wolfegg, Blönried, Tannhausen, Zollenreute, Stuben und Laimbach: 0171 / 420 93 86